



In dieser alten Löllinger Volksschule werden die Kinder betreut

„Wir akzeptieren den Graubereich des häuslichen Unterrichts. Was die Forderung des Landes betrifft, halten wir uns aber an die Gesetzeslage.“

Bürgermeister Josef Ofner (FPK)

Die Kleinen müssen von Lölling nach Hüttenberg „siedeln“ Streit um Kindergarten: Eltern droht Anzeige durch Gemeinde

Das seit Jahren angespannte Verhältnis zwischen der Privatschule in Lölling und der Gemeinde Hüttenberg steuert auf einen neuen Höhepunkt zu. Der Bürgermeister droht drei Eltern mit Anzeige, weil diese ihre Kinder in einer in der Zwergschule untergebrachten Spielgruppe betreuen lassen und nicht im Kindergarten.

„Unsere Kinder besuchen seit einem Jahr die Spielgruppe. Wir werden sie nicht aus ihrem gewohnten Umfeld herausreißen“, ärgert sich Barbara Krametter, Mutter von drei Kindern. Ihr Sohn Johannes besucht die zweite Klasse der Privatschule in Lölling. Und im selben Gebäude ist auch die Spielgruppe untergebracht, wo dessen Bruder Tobias (5) gemeinsam mit neun ande-

ren Buben und Mädchen beaufsichtigt wird.

Der Fünfjährige soll heuer mit zwei anderen Kindern das Pflichtkindergartenjahr absolvieren. Deren Eltern haben angesucht, die Kleinen in Lölling lassen zu dürfen, sind damit aber abgeblitzt. Die Gemeinde will sie nach Hüttenberg zitieren: „Ansonsten müsste die Anzeige bei der Verwaltungsbehörde eingebracht werden.“

Vereinsobmann Erwin Krametter ist empört: „Das-selbe ist bereits vor zwei Jahren passiert. Da wurden wir auch angezeigt.“

Dass es die Gemeinde ernst meint, zeigt, dass sie

VON GERLINDE SCHAGER

erstmalig einen Bus organisiert hat, der die Kinder fahren soll. „Das hätte sie schon vor drei Jahren machen sollen“, so eine Mutter.

Bürgermeister Josef Ofner bleibt aber hart: „Wir müssen uns an das Landesgesetz halten. Die Kinder müssen nach Hüttenberg in den Kindergarten!“

Krone-Tone



Der Bürgermeister zeigt schlicht an, dass er sich selbst nicht helfen kann.